

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 39

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es sich also auch um die Schaffung neuer Stäbe und Kommando-behöörden handeln.

Was die personellen Kommandoverhältnisse betrifft, so wird nach der vom Kriegsminister publizierten Ordre über die Besetzung der Stellen noch eine besondere Bestimmung ergehen. Jedenfalls ist durch die so erfolgte Neuorganisation im Ingenieurwesen einem fühlbar gewordenen Bedürfnis Genüge geschehen, und dem aus der Infanteriewaffe hervorgegangenen jetzigen Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und Generalinspekteur der Festungen, General-Lieutenant v. Brandenstein, war es vorbehalten, diesen wichtigen und folgerichtigen Schritt durchzuführen zu helfen.

Deutschland. (Neue Exercitien.) Seit einigen Tagen machen die Soldaten des 48. Infanterieregiments zu Rüstern im Drillsanzuge mit gerolltem Mantel, an dem das Kochgeschirr befestigt ist, und am Klemm über die Schulter hängendem Gewehr kompagnieweise Ueberstiegen um Ueberstiegen von Festungsmauern. Dieselben werden am neuen Werk ausgeführt, indem die Soldaten lange Leitern an Stricken herbeischleppen und mittelst derselben mit großer Geschwindigkeit in die Wallgräben hinunter, und auf der anderen Seite an der steilen Mauer wieder hinaufsteigen. (A. u. M. Z.)

— (Militär-Schießschule.) Die Militär-Schießschule in Spandau benutzt augenblicklich todt Pferde zur Feststellung der Ursachen von Verwundungen, die den Eindruck machen, als rührten sie von Explosionsgeschossen her. Durch verschiedene Untersuchungen hat man nämlich festgestellt, daß es ganz auf die Kraft des Geschosses ankommt, wie die Verwundung ausfällt. Ein in entsprechender Entfernung abgefeuertes Geschoss, das mit voller Kraft einschlägt, erzeugt eine kanalartige Wunde und schlägt durch. Gerade die abgeschwächten Geschosse sind es, die in dem Körper die schwersten Verwundungen erzeugen, und zwar durch den hydraulischen Druck, den sie in den Körperteilen nach allen Seiten hin ausüben. Dies festzustellen, beabsichtigen die oben erwähnten Proben; man schießt mit den verschiedensten Geschossen und Schußwaffen in verschiedenster Entfernung auf die Pferdekaraver und untersucht sofort die Wirkung jedes Geschosses. Auf diese Weise hat man bereits manche neue schätzenswerthe Erfahrung gewonnen. (M. Z.)

— **Oesterreich.** (Abschaffung der Blouse.) Nachdem bereits zu Anfang 1885 für die k. k. Dragoner und Ulanen die Abschaffung der Blouse befohlen und an deren Stelle die Einführung eines mit Schaffell gefütterten Pelzrocks, bezw. einer Pelzulanka, angeordnet worden, ist diese Maßregel jetzt auch auf die österreichische Landwehrekavallerie ausgedehnt worden. Die Landwehr-Dragoner und Ulanen werden demzufolge den Pelzrock, bezw. die Pelzulanka, der Linie anlegen; die dalmatinischen berittenen Schützen erhalten einen hechtgrauen, die berittenen Landesgeschützen in Tyrol und Vorarlberg einen dunkelbraunen Pelzrock. (M. Wbl.)

Frankreich. (Ausrüstungskosten des Mannes.) Aus den Detailberechnungen des Kriegsbudgets geht hervor, daß sich die jährlichen Kosten der Bekleidung und Ausrüstung eines Mannes der verschiedenen Waffengattungen folgendermaßen beziffern: Infanterie 49,06 Franken, Fußjäger 35,89, Suvaren 42,88, Husaren 51,60, afrikanische Jäger 53,64, Fußartillerie 44,81, fahrende Artillerie 57,98, Genie 49,10, Train 53,08 Franken.

Verschiedenes.

— (Der Krupp'sche Schießplatz bei Meppen.) Vor mehreren Jahren wurde von Krupp aus Essen ein sehr großes Gelände, etwa 1/2 Stunde östlich von Meppen, angekauft und zum

Schießplatz eingerichtet, auf dem die ersten Schießversuche mit den in der Fabrik in Essen angefertigten Kanonen abgehalten werden sollen. Vom Bahnhofe Meppen führt ein besonderer Schienenstrang dahin, ebenso eine besondere Telegraphenleitung. Den Schießplatz von Anfang bis zu Ende zu begeben, bedarf man 5—6 Stunden. Zunächst befindet sich auf demselben ein großes Gebäude, die sogenannte Halle, in welcher ein Theil der vorhandenen Geschütze, sowie die erforderlichen Geschosse aufbewahrt werden. Links auf dem Plage sind Wohnungen für einzelne Beamte, als Platzmeister u. s. w., und die Restaurations-Gebäude errichtet. Dann folgt der eigentliche Schießstand, d. h. der Platz, wo die gerade in Gebrauch genommenen Geschütze stehen und abgefeuert werden. Zu beiden Seiten des Schießstandes befindet sich ein aus Holz angefertigter Beobachtungsturm, auf dem 15—20 Personen Raum haben. Außer einem in unmittelbarer Nähe des Schießstandes befindlichen kleinen Bau, der theils wohl als Werkstatt für kleinere Ausbesserungen, theils als Lagerraum für einzelne Geschosse u. s. w. dient, sind noch zwei Pulvermagazine auf dem Schießplatz vorhanden. In dem einen derselben (kleinen) wird der Tagesvorrath, in dem anderen (großen) der gesammte Vorrath aufbewahrt. Das große Pulvermagazin liegt in einiger Entfernung vom Schießplatze und ist auf allen Seiten von Wasser umgeben. Alle paar Jahre finden große sogenannte internationale Probefestfeuer hier statt, an denen Offiziere vieler europäischer und außereuropäischer Länder theilnehmen. Die gewöhnlichen Schießversuche werden fast jede Woche vorgenommen; auch diesen Versuchen wohnen nicht selten auswärtige Gäste bei. Für die Stadt Meppen hat der Krupp'sche Schießstand manchen Vorthell; finden doch täglich 25 Arbeiter auf demselben lohnende Beschäftigung. (M. Z.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

89. Schweiz. Statistik. 62. Heft. Resultate der ärztl. Rekrutenuntersuchung im Herbst 1884. Herausgegeben vom statistischen Bureau des eidgen. Departements des Innern in Bern. 4°. 31 S. Zürich, Verlag von Orell Füssli u. Cie.
90. Brochures militaires. Brüssel und Leipzig, Librairie militaire C. Muquardt.
 24. Delfosse, Des pointes et des patrouilles.
 25. Mahien, Chronométrie électro-balistique.
 26. Flamache, Etude succincte du comparteur-régulateur A. et V. Flamache pour la vérification des chronographes balistique.
 27. Deroubaix, L'Angleterre et la Russie en Orient.
91. Abbildungen vorzüglicher Pferderassen, gezeichnet von Emil Volkert, Text von G. Schwarzmeier und W. Zipperlen. IV. Auflage. 49. Bfg. 2—7. Stuttgart, Schönbard u. Göner. Das Werk erscheint in 17 Lieferungen à Fr. 1. 35.

Gewünscht.

Behufs Erprobung einer neuen Waffe wünscht man mit einem tüchtigen, mit technischen Kenntnissen versehenen Fachmann, am liebsten einem schweizerischen Offizier in Correspondenz zu treten. Gefl. Offerten bittet man an die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Zürich
unter Chiffre L 886 zu richten. (M 1600 Z)

Deutsche Encyclopädie 500 Bogen in 10 Lieferungen oder 8 Bänden für 60 M.
Verlag von Dr. W. G. Bräuer in Leipzig
Ein neues Universallexikon für alle Gebiete des Wissens